

Fahrpraxis erwerben

„WAM – Wait a minute“ ist die neue Fahrsicherheitskampagne des ADAC

Von Stefan Hartmann

NORTHEIM ■ Nach der erfolgreichen „Schutzengel“-Kampagne, die sich für die Prävention von Drogenmissbrauch im Straßenverkehr einsetzte, startet jetzt WAM. „Wait a minute“ macht auf alle Gefahren aufmerksam, für die besonders junge Autofahrer anfällig sind, wie Ablenkung im Straßenverkehr.

„Besonders als Mutter liegt mir dieses Thema selbst tief am Herzen“, erklärt Landrätin Astrid Klinkert-Kittel, während der Auftaktveranstaltung zur WAM-Kampagne in der Aula der BBS2 in Northeim. Zu oft höre man von schweren Unfällen, die von Alkoholkonsums, Unachtsamkeit oder Ablenkung aufgrund von Einstellungen am Radio oder Benutzung von Smartphones ausgelöst werden und Todesopfer fordern.

„Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst“, fügt Schulleiter Dr. Karl-Ernst Wegener hinzu. Gerade Berufsschulen seien in der Pflicht, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.



Eindeutig abgelenkt: Berufsschüler Shubhan Parbhaker richtet beim Erfüllen seiner Aufgabe am Smartphone seine Aufmerksamkeit nicht mehr auf die Straße. Fotos: Hartmann

zen. „Unsere Schüler verdienen oft zum ersten Mal Geld, haben ihr erstes eigenes Auto oder Motorrad“, erläutert Wegener. Die Bewerbung zur Ausrichtung der ersten WAM-Veranstaltung war für den Schulleiter dann eine Selbstverständlichkeit. Um auf einen

Unglücksfall vorbereitet zu sein, gäbe es deshalb ein Seelsorgeteam in der Schule.

Insgesamt 720 Schüler hatten an zwei Tagen die Gelegenheit die 14 Stationen, die auf den Parkplätzen der BBS1 und BBS2 aufgebaut wurden, zu

durchlaufen. Neben Informationen über Feuerwehr und Rettungsdienste werden auch ein Rauschbrillenparcours, ein Überschlagsimulator und ein Ablenkparcours, bei dem mit einem Elektro-Kart eine vorgesteckte Strecke abgefahren werden muss, während auf dem Smartphone eine Aufgabe abgearbeitet wird, angeboten. Regelmäßig unterlaufen den Schülern und auch der Landrätin, die den Selbstversuch wagt, Fahrfehler. „Sonst liegt der Schwerpunkt darauf, Fähigkeiten zu verbessern, bei diesem Projekt steht die Erfahrung im Vordergrund“, erklärt Birgit Blauch-Niehaus, Leiterin der Verkehrsabteilung des ADAC. Bemerken, wie viele Fehler schon bei geringen Geschwindigkeiten unterlaufen können, helfe sich im Straßenverkehr verantwortungsvoller zu verhalten.



Noch ist alles gut: Birgit Blauch-Niehaus (Mitte) und Landrätin Astrid Klinkert-Kittel werden von einem Mitarbeiter des ADAC auf ihre Fahrt im Überschlagsimulator vorbereitet.